

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 46 (1959)
Heft: 11

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ber aufsuchen, um dort das seltene, nur gut 2 Minuten dauernde Schauspiel zu verfolgen. Dessen Beobachtung wird diesmal besonders reizvoll sein, da zur Zeit der Verfinsternung gleich vier Planeten: Merkur, Venus, Mars, Jupiter, und die hellen Fixsterne Spika und Regulus am Himmel sichtbar sein werden.

Mond. Mitte September stand der Mond im Mittelpunkt allgemeinen Interesses, als er von einer russischen Rakete erreicht wurde. „Lunik II“ mit einem Gewicht von mehr als 1 ½ Tonnen verließ die Erdatmosphäre mit einer Geschwindigkeit von 11 km/Sek., wurde bis zum Verlassen des Gravitationsbereiches der Erde auf 2 km/Sek. verzögert, um dann bei Annäherung an den Mond wieder eine Beschleunigung zu erfahren. Der Aufprall erfolgte mit einer Geschwindigkeit von zirka 3 km/Sek. in einem zum voraus berechneten Gebiet der Mondoberfläche. In der Presse wurde vor allem die Präzision des Abschusses hervorgehoben. Diese Beurteilung erfolgte nun allerdings, das muß bei aller Anerkennung der technischen Leistung gesagt sein, zu früh. Auch ein Artillerieschuß kann beim ersten Mal einen Volltreffer ergeben. Daraus aber gleich die Qualität des Geschützes, der Munition usw. beurteilen zu wollen, wäre falsch. Erst weitere Schüsse und die Lage ihrer Treffer bieten die Möglichkeit hiezu. Eine gewisse Streuung ist auch beim besten Geschütz nicht zu vermeiden, und nur aus der Gruppierung der Einschläge kann über die Präzision Genaues gesagt werden. Genau so bei einer Rakete. Erst wenn den Russen weitere Abschüsse mit ähnlicher Genauigkeit gelingen, werden über die Trefferwahrscheinlichkeit und damit über die Genauigkeit des Abschuß- resp. Steuersystems Aussagen gemacht werden können.

Daß abgesehen hievon die Erfolge der russischen und amerikanischen Raketen-technik neue Perspektiven der Mond- und Planetenforschung eröffnen, liegt auf der Hand.

Fixsterne. Der Ausschnitt des Fixsternhimmels, wie er sich am Monatsanfang um 8 Uhr zeigt, stimmt ziemlich genau mit dem von Mitte September um 9 Uhr überein.

Planeten. Von den Wandelsternen sind einzige Jupiter und Saturn nach Einbruch der Dämmerung zu sehen. Jupiter ist allerdings so weit gegen Westen gerückt, daß er nur noch kurze Zeit beobachtet

werden kann. Venus, gegenwärtig strahlender Morgenstern, steht am Monatsanfang nahe bei Regulus im Löwen und erreicht am 8. Oktober als schmale Sichel ihren größten Glanz. Es soll nicht unterlassen werden, die Sternfreunde auf die Möglichkeit besonders starker Sternschnuppenschauer in den Nächten vom 8. bis 10. Oktober aufmerksam zu machen.

Paul Vogel, Hitzkirch

Wolldecken für die algerischen Flüchtlingskinder

Millionen von Menschen leben heute fern der Heimat, in primitiven Lagern, in Zeltstädten, die der Unbill des winterlichen Wetters, das bald hereinbrechen wird, nicht standhalten können, ohne warme Kleider und nur mit den knappsten Lebensmitteln versehen.

Ganz besonders tragisch ist die Situation der Flüchtlinge in Tunesien und Marokko, wo vor allem Frauen und Kinder aus

Algerien Zuflucht gefunden haben. Der Hochkommissar für die Flüchtlinge, unser Schweizer Mitbürger Minister Lindt, steht vor einem großen Problem: Wie soll er die Flüchtlinge vor der Unbill der Witterung im kommenden Winter, der trotz Nordafrika in diesen Gebieten sehr kalt sein wird, schützen?

Wir rufen alle schweizerischen Jugendgruppen auf zu einer *Wolldecken-Aktion*. Spendet Wolldecken! Sie sind dringend nötig.

Es wäre schön, wenn sich auch ganze Schulklassen anschließen würden, damit möglichst viele der zweihunderttausend Flüchtlinge in Marokko und Tunesien diesen Winter eine warme Decke haben. Es geht nicht nur um den Leib, eine solche Hilfe wärmt auch das Herz!

Jeder Franken verwandelt sich in Wolldecken.

– Eine Wolldecke kostet 15 Franken – Die gesammelten Beträge sind auf das Postcheckkonto II 4200 des Schweizer Roten Kreuzes, Sammlungen, Bern, mit dem Vermerk „Wolldecken der Schweizer Jugend“ zu überweisen.

Helft, denn es ist dringend! Helft, der Bruder ist in Not!

E. R.

Aus Kantonen und Sektionen

OBWALDEN. *Zeichnungskurs der Lehrerschaft.* Der Kantonale Lehrerverein veranstaltete in Verbindung mit dem hohen Erziehungsrat am 20. und 21. Juli die Fortsetzung des letztjährig begonnenen Zeichnungskurses. Mitbestimmend für den zahlreichen Besuch war einerseits das rege Interesse unserer Lehrerschaft an der beruflichen Weiterbildung, anderseits aber auch die Garantie, einem bestausgewiesenen Kursleiter anvertraut zu sein. Herr Eß, Vizedirektor am Zürcher Oberseminar, half uns einzudringen in die Welt der Farben und Formen. Sehr wertvoll waren die praktischen Anleitungen zur Wahl der Themen und zum Aufbau der Lektionen. Der Schüler kann nur zeichnen, was er verstanden hat, deshalb muß jede Arbeit nach Form, Bewegung,

Farbe und Räumlichkeit gut vorbesprochen sein. Durch das Zeigen verschiedener Arten von Lösungen wird dem Kind die Möglichkeit gegeben, zu wählen und seiner eigenen Phantasie freien Lauf zu lassen. Diese Phantasie wird durch die geschickte Leitung des Lehrers geweckt und in die richtigen Bahnen geleitet. Der Kursleiter wies auch auf die unbedingte Notwendigkeit des Beherrschens der verschiedenen Techniken hin. Erst dann werden die Kinder mit Freuden ans Werk gehen, und erst dann werden wir einen schönen Erfolg erzielen. Der Zeichnungsunterricht darf nicht in sich selber abgeschlossen sein, sondern will den sprachlichen Ausdruck mit Rhythmus und Farbe ergänzen.

Die Ausstellung verschiedener Schüler-

arbeiten zeigte, daß der Same des letzten Kurses auf gutes Erdreich gefallen war. Der Referent nahm sich die Mühe, diese Arbeiten einzeln zu besprechen, deckte Mängel auf, fand aber auch immer wieder ein aufmunterndes Wort. Die Kursteilnehmer erlebten zwei Tage intensiver und produktiver Arbeit, die sich sicher in unsren Schulen positiv auswirken wird. Die Obwaldner Lehrerschaft dankt vor allem dem bewährten Referenten, Herrn Eß, dann auch dem Kanton, der die Kursunkosten finanzierte, und dem hohen Erziehungsamt. G. S.

ST. GALLEN. (:Korr.) Unser Lehrer-Sterbe-Verein, der schon in ungezählten Sterbefällen seine wertvolle Beihilfe geleistet, hat sich auch im abgelaufenen Jahre wieder gut entwickelt. Die Fondationen sind von Fr. 160 198.- auf Fr. 163 456.- gestiegen, und das Vereinsvermögen steht auf Fr. 165 846.-. Der Verein ist ein sogenannter Frankenverein, der im Sterbefalle Fr. 1000.- auszahlt und von jedem Mitgliede einen Franken erhebt. Laut Kommissionsbeschuß zahlen Mitglieder im Alter von 75 bis 80 Jahren noch bis Ende Juni die laufenden Beiträge, dann noch einen jährlichen Pauschalbeitrag von Fr. 5.-. Mitglieder, die über 80 Jahre zählen, sind heutes schon beitragsfrei.

TESSIN. (Korr.) Die Federazione Docenti Ticinesi hielt am 14. Juni 1959 im schmucken Dörfchen *Massagno* ihre Jahressammlung. Trotz dem wenig glücklichen Zeitpunkte, da wir in diesen Tagen mitten in der Zeit der aufreibenden Schlußprüfungen standen, haben gut 203 Mitglieder dem Ruf Folge geleistet. Die Verhandlungen wurden von Prof. Aristide Isotta vom Gymnasium Lugano geleitet. Präsident, Aktuar, Kassier und Redaktor legten ausführlichen Bericht über die vielfältige Jahresarbeit der Sektion ab. Einstimmig wurden die Berichte genehmigt, und dem Vorstand wurde für seinen hingebenden Einsatz zur Verteidigung des christlichen Charakters der tessinischen Volksschule und der geistigen und materiellen Interessen des Lehrkörpers der lebhafteste Dank ausgesprochen. In der heiligen Messe, die in der Kirche Santa Lucia gefeiert wurde, sprach H. H. Can. F. Andina zu den Versammelten ein zündendes Wort.

Am gemeinsamen Mahle nahm auch der neue Staatsrat, Herr Adv. Tito Tetta-

menti von Lugano, teil, der sich in seiner hochstehenden Rede über eines der ungelöst gebliebenen Schulprobleme geäußert hat.

Mit Freude denken wir daran, daß der ganze Vorstand durch Akklamation für ein neues Triennium bestätigt worden ist. An seiner Spitze finden wir immer den äußerst aktiven und dynamischen Präsidenten Prof. Domenico Robbiani, dem wir dazu freudig gratulieren.

Donnerstag, den 15. Oktober:

Über die Süchtigkeit der Jugend. Herr Dr. Anton Hunziker, Luzern.

Freiheit und Autorität in der Sturm- und Drangperiode der Jugend. H. H. Dr. P. Clodoald Hubatka OFMCap, Prof., Stans.

Eros und Sexus in der Jugendzeit. H. H. Dr. Leonhard Weber, Regens am Priesterseminar, Solothurn.

Zeit haben für die Jugend. Frau Erina Marfurt-Pagani, Luzern.

An die katholische Lehrerschaft des Kantons Luzern!

Mitteilungen

Lehrer-Exerzitien

12. Oktober bis 16. Oktober im Exerzitienhaus *St. Josef in Wolhusen*. Der Kurs wird geleitet von H. H. P. Gemperle SAC, Goßau. Anmeldungen an Exerzitienhaus Wolhusen LU, Telefon (041) 87 11 74.

XXIV. Kantonale Erziehungstagung in Luzern

Sollen wir die Jugend verstehen, oder soll die Jugend uns verstehen?

Mittwoch, den 14. Oktober:

Eröffnungswort von H. H. Dr. Theodor Bucher, Direktor des Kantonalen Lehrerseminars in Rickenbach (Schwyz).

Mißverständnisse zwischen jung und alt. Herr Josef Fanger, Lehrer, Stalden ob Sarnen.

Was sagt das Generationenproblem zur Erziehung? Herr Dr. Josef Brunner, kantonaler Schulpsychologe, Luzern.

Einflüsse der Zeit und Umwelt auf die Jugend. Ehrw. Sr. M. Philipp OP, Direktorin, St. Agnes, Luzern.

Radio, Fernsehen und Jugend. Herr Dr. Josef Schürmann, Prof., Sursee.

Am 14. und 15. Oktober findet im Hotel Union in Luzern die 24. Kantonale Erziehungstagung statt. Seit Bestehen dieser Fortbildungsmöglichkeit zeichnet unser Verband als Mitveranstalter und ruft Jahr um Jahr zum Besuch und zur Mitarbeit auf. Schon seit jeher haben auch Mitglieder aus unsren Reihen durch Vorträge aktiv an der Veranstaltung mitgewirkt. Somit geht es bei den Kantonalen Erziehungstagungen um unsere eigene Sache.

Das Thema der diesjährigen Tagung: «Sollen wir die Jugend verstehen, oder soll die Jugend uns verstehen?» greift ein brennendes Problem der Gegenwart auf. Anerkannte Referentinnen und Referenten werden aus reicher Erfahrung und pädagogischer Verantwortung sprechen und versuchen, Wege zur Lösung der Schwierigkeiten aufzuzeigen.

Wir verweisen Sie auf das Programm und empfehlen Ihnen den Besuch der Tagung wärmstens.

Hochdorf und Ebikon, September 1959.

Für den Luzerner Kantonalverband des KLVS und der Sektion „Luzernbiet“ des VKLS:

Hans Hägi Caecilia Hofmann

An die innerschweizerische Lehrer- und Erzieherschaft!

Eine Grundbedingung unseres erfolgreichen Wirkens in Schule und Erziehung